



Datum: Monate Juli – Dezember 2009 und noch andauernd
Frequenz: 7105 kHz (40-m-Band)

Gegenstand: Die BC-Hörer Wolf DF5SX und Tarek SU1TZ gehen den Störungen auf den Grund.
Sie sind eine Intermodulation des Rundfunksenders RTV Tunesien in Sfax

Schon anfangs Juli 2009 fiel mir auf der Frequenz 7105 kHz in den Abendstunden (1857 – 2108 UTC) ein Rundfunksender auf, der ein Programm in arabischer Sprache ausstrahlte. Das Signal, es ist anfangs Dezember immer noch zu hören, ist nicht sehr stark. Es erreicht an meinem 40-m-Dipol S 5 bis S7 und ist nicht leicht zu verstehen, da Funkamateure (zur Recht!) auf dieser Frequenz arbeiten.

Ich informierte die Bundesnetzagentur. Ihre Ingenieure peilten den Sender an und ermittelten den Senderstandort in Nordafrika, Gebiet Libyen – Tunesien. Ich machte auch einige Tonaufzeichnungen des arabischsprachigen Programms und schickte diese an Wolf DF5SX und an Hani OD5TE, damit sie sich die Aussendungen anhören.

Am 8. Dezember erhielt ich die Antwort von Wolf DF5SX. Er hatte meine Tonaufzeichnungen an den ägyptischen Funkamateure und sehr erfahrenen BCL Tarek Zeidan SU1TZ gesandt. Der hatte sich die Aufnahmen angehört. Tarek teilte der Bandwacht mit, dass er als Verursacher der Aussendungen eindeutig RTV Tunesien erkannt hatte. Bei der Aussendung handle es sich um die Sender-Mischung (IM3-Produkt) zweier benachbarter Rundfunksender des Senderstandortes Sfax.

<p>Strickmuster des IM3-Produktes: 7225 kHz mal 2 minus 7345 kHz gleich 7105 kHz.</p>
--

Am 9. Dezember überprüfte ich die drei fraglichen Frequenzen. Tarek hat Recht: Die Frequenz 7105 kHz trägt abwechselungsweise und manchmal gleichzeitig das Programm von 7225 und 7345 kHz. Das beweist: Die Aussendung auf 7105 kHz ist ein IM-Produkt der beiden oben erwähnten Sender.

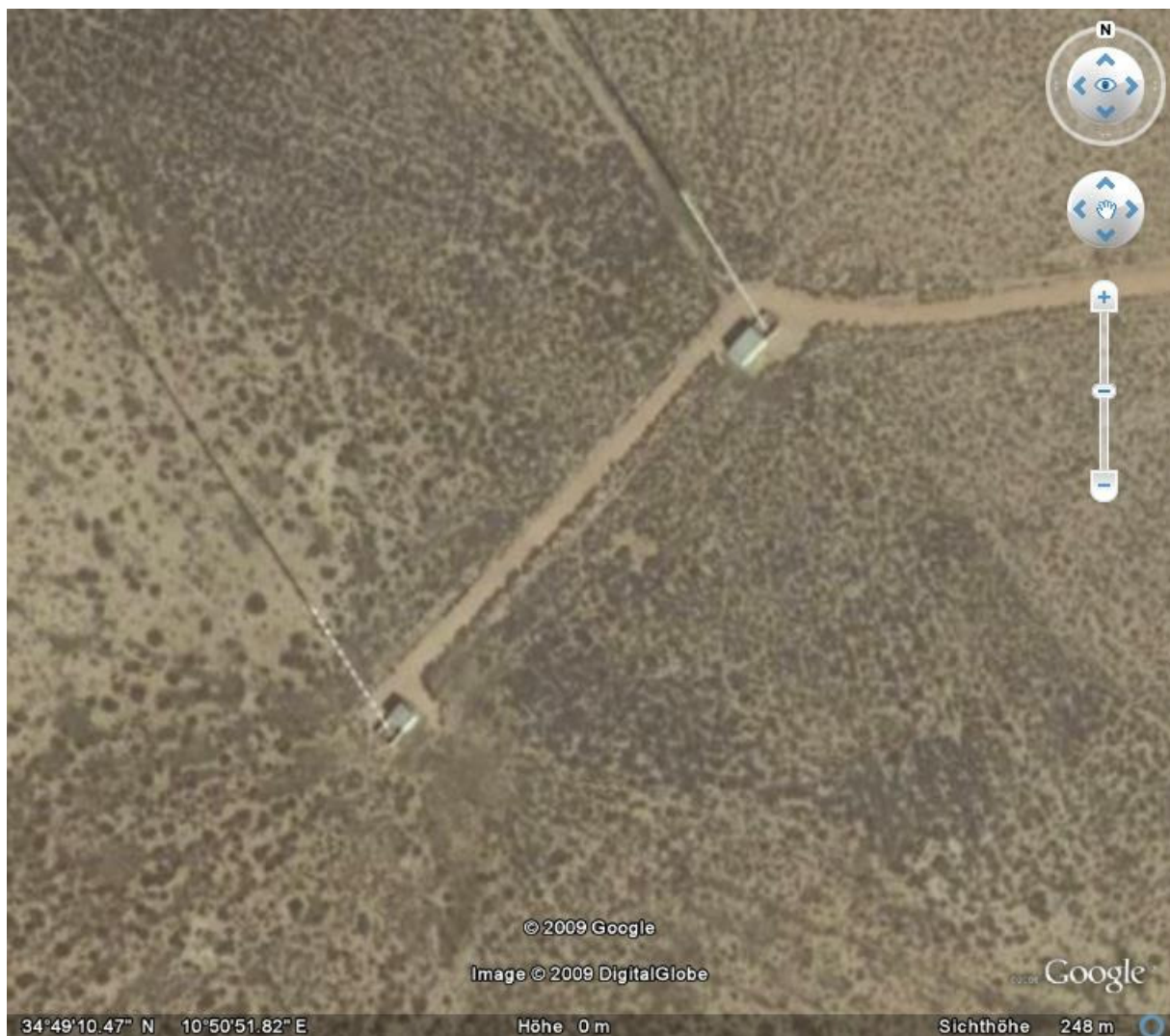
Der Prüf- und Messdienst der Bundesnetzagentur („Funkkontroll-Messstelle“) ist ja bereits informiert. Nun kann Herr Grim eine Internationale Beschwerde an die tunesische Fernmeldebehörde absenden. Ich hoffe, dass die Beamten der Beschwerde nachgehen und dass die Techniker und Ingenieure bei RTV Tunesien fähig sind, den Fehler zu finden und abzustellen.

Wenn Sie bei Google-Earth eingeben

34 49 20,37 kN 10 51 08,21 E

dann können Sie die Sendemasten von RTV Tunesien in Sfax sehen. Beim genauen Hinsehen können Sie sogar die Radiale sehen, die in Richtung der Fundamente der Masten laufen.

Die Bandwacht des DARC bedankt sich bei Wolf Büschel DF5SX, bei Tarek Zeidan SU1TZ, bei Hani Raad OD5TE und bei der Bundesnetzagentur, Herrn Edmund Grim und „seinen Mannen“ für ihre ausgezeichnete Arbeit.



Die Sendemasten von RTV Tunesien in Sfax. Sie stehen 1200 m vom Mittelmeer entfernt.



Wann machen Sie bei der Bandwacht mit?

Ulrich Bihlmayer DJ9KR

Leiter der Bandwacht des DARC

Stellvertretender Leiter aller 19 Bandwachten der IARU Region 1

published by DK2OM